

Stell dir vor, du triffst deine Oma oder deinen Opa und möchtest wissen, wie es früher war, als sie so alt waren wie du. Wie findest du das heraus?

1. Fragen stellen: Du kannst einfach fragen! "Oma, wie war es, als du so alt warst wie ich? Was hast du gerne gemacht?"

2. Fotos anschauen: Schau dir alte Fotos an! Bilder können viel darüber erzählen, wie es früher aussah. Vielleicht gibt es Fotos von deiner Oma als Kind oder von ihrem Zuhause.

3. Geschichten hören: Deine Familie kann dir Geschichten erzählen. Vielleicht haben deine Eltern, Großeltern oder andere Verwandte lustige oder spannende Geschichten von früher.

4. Bücher lesen: Es gibt auch Bücher, die über die Vergangenheit erzählen: Geschichtsbücher. Dort steht, was Menschen vor langer Zeit gemacht haben, wie sie gelebt haben und was passiert ist.

5. Museen besuchen: Manchmal gibt es Museen, in denen Dinge aus der Vergangenheit ausgestellt sind. Du kannst hingehen und echte alte Sachen anschauen, wie Spielzeug, Kleidung oder Werkzeuge. Es gibt außerdem Orte von früher, die noch da sind und die du besuchen kannst.

Genauso machen es Forschende, wenn sie etwas über Dinge von vor langer Zeit lernen wollen. Sie stellen Fragen, schauen sich alte Bilder an, hören Geschichten, lesen Bücher und besuchen sogar manchmal Museen. So können sie etwas darüber erfahren, wie die Welt früher aussah und wie die Menschen damals gelebt haben.

Was sind Erinnerungen?

Erinnerung bedeutet, dass dein Gehirn Sachen speichern kann, die du erlebst oder lernst. So kannst du dich später daran erinnern, wie du etwas gemacht hast oder was du gelernt hast. Die Erinnerung ist wie dein persönlicher Speicher für tolle Momente und wichtiges Wissen.

Erinnerungen sind nicht immer vollständig und genau. Wenn du etwas nicht so wichtig findest, vergisst du es eher als wenn es für dich ganz besonders aufregend, traurig oder schön ist. Ist etwas sehr lange her, kannst du dich auch nicht immer so richtig gut daran erinnern.

Ein Beispiel hierfür ist deine Einschulung. Überlege: Erinnerst du dich, was in deiner Schultüte war, welches Essen es gab und welche Kleidung deine Eltern trugen?

Was denkst du: Wie ist das bei Menschen, die über Erlebnisse sprechen, die mehr als zwanzig Jahre in der Vergangenheit liegen?

Werde Geschichtsforscher*in!

Die Geschichtsforscherlupen stammen von Andrea Becher und Eva Gläser



Geschichtsforscher-Lupe 2

Die Geschichtsforscherlupen stammen von Andrea Becher und Eva Gläser



Geschichtsforscher-Lupe 3

Die Geschichtsforscherlupen stammen von Andrea Becher und Eva Gläser



Eine Frage – drei Antworten: Wie hast du in der DDR gelebt?

Frau Hase, Frau Fuchs und Frau Wolf haben in der DDR gelebt und erzählen Kindern hier etwas darüber.

Die Interviews wurden 2021 durchgeführt, also mehr als dreißig Jahre nach dem Mauerfall.

Frau Hase:

Ja also ich bin ja an, in so einer Altbauwohnung aufgewachsen. Das war genau an der Grenze, also das war in Treptow. Und genau an der Grenze war dann Neukölln, die andere Seite. Und da kam ja dann wurde ja nachher die Mauer gebaut und das war natürlich schwierig. Weil man auf einmal nicht mehr auf die andere Straßenseite gehen konnte. Also ich hatte da meinen Tante-Emma-Laden, den habe ich von oben, vom Balkon gesehen, aber ich konnte dann da auf einmal nicht mehr rübergehen. Aber die Eltern brauchten nicht überlegen, in welche Schule man geht. Man wurde dann in der nächstliegenden Schule eingeschult. Und dadurch hatte ich eigentlich auch nur fünf Minuten Weg bis zur Schule. Und da hatte ich auch meine Freunde. Und ja. Da hat man sich am Nachmittag getroffen dann. Und ist ins Kino gegangen. Kino war ja auch gleich dort in der Nähe.

Frau Fuchs:

Wie man dort gelebt hat? Das politische System in der DDR, das war ja nicht demokratisch und nicht frei. Da gab es eine Partei und die hatte das Sagen. Und die hat über alles bestimmt. Und die wollte einen Sozialismus verwirklichen.

Das ist ja nicht grundsätzlich falsch. Aber wie sie es gemacht haben, das war doch nicht gut. Weil sie die Menschen total bestimmt haben, wie sie leben sollen und von allen wollten, dass sie das, was die Partei bestimmt hat, auch gut finden und das alles mitmachen. Und die meisten Menschen, die haben sich dann da angepasst und haben das eben mitgemacht. Und wer da nicht mitgemacht hat, der hatte also dann auch Probleme. Und konnte zum Beispiel kein Abitur machen oder nicht studieren oder keine Karriere im Beruf machen. Das private Leben, das war eigentlich ganz normal. Wir hatten eigentlich alles, was wir brauchten.

Frau Wolf:

Also ich fand mein Leben in der DDR als Kind gar nicht so schlecht. Ich bin dann in die Schule gekommen mit sechs. War vorher im Kindergarten und in der Schule wurde man dann in der ersten Klasse Jungpionier. Also das heißt, man bekam ein blaues Halstuch und einen Pionierausweis. Und darin standen die Zehn Gebote für die Pioniere, wie sie sich zu verhalten hatten. Also immer höflich und immer hilfsbereit und so weiter, da bekam man so einen Pionierausweis. Und dann war da vorne so ein Jungpionier-Emblem drauf. Und dann hatte man noch eine Pionierbluse. Die war weiß und da war das Jungpionieremblem am Ärmel und man hatte noch ein blaues Käppi. Und wenn in der Schule ein Fest war oder Zeugnisausgabe, dann hatten praktisch alle diese Pionierkleidung an.

Aufgaben:

1. Lest euch die Erzählungen durch. Welche Wörter versteht ihr nicht?
Unterstreicht die unbekanntes Wörter. Recherchiert oder fragt nach, was sie bedeuten.
2. Worüber sprechen Frau Hase, Frau Fuchs und Frau Wolf? Schreibt euch dazu Stichwörter auf.
3. Welche Informationen erfahrt ihr aus den Berichten? Was erfahrt ihr nicht?

Schreibt euch die Antwort auf.

4. Überlegt gemeinsam: Erfahrt ihr aus diesen Erzählungen andere Informationen als aus dem Interview, dass ihr durchgeführt habt?
5. Überlegt: Wo könnt ihr weitere Informationen zum Leben in der DDR finden?
6. Welche Fragen fallen euch jetzt noch dazu ein? Schreibt die Fragen auf.

Eine Frage – zwei Antworten: Kennst du jemanden, der geflohen ist?

Frau Frau Wolf und Frau Löwe haben in der DDR gelebt und beantworten den Kindern hier ihre Frage zum Thema Flucht.

Die Interviews wurden 2021 durchgeführt, also mehr als dreißig Jahre danach.

Frau Wolf:

Warte mal, ich muss kurz nachdenken. Das kenne ich nur aus Geschichten von anderen. Es gab ja auch die Möglichkeit, das zu beantragen. Also dass man dem Staat gesagt hat: "Ich möchte weggehen, auf die andere Seite, in den Westen."

Das hat manchmal ein Jahr gedauert, manchmal zehn Jahre. Und solche Geschichten habe ich oft gehört, dass Leute ausgereist sind, so heißt das.

Geflohen ist ja noch ein bisschen gefährlicher. Dann sind die Leute in Tunneln oder mit Ballons oder sonst was geflohen. Aber 1989 ist meine beste Freundin nach Ungarn in den Urlaub gefahren. Die wollte wirklich in den Urlaub und dann kam plötzlich diese Situation, dass Ungarn gesagt hat: "Ihr dürft nach Österreich ausreisen." Und dann konnte man von Österreich nach

Westdeutschland. Und dann ist meine Freundin tatsächlich nach Österreich und dann in die Bundesrepublik Deutschland, wo sie Familie hatte, gegangen.

Und ich habe das nicht verstanden, warum sie das gemacht hat, ich fand das ganz schlimm. Ich dachte: „Das ist doch da drüben alles so schwer. Viele Leute haben keine Arbeit und viele Leute sind arm.“ Und ich war auch traurig und dachte echt, ich würde sie nicht wiedersehen. Das war dann ja nicht so, aber im Sommer, da sah das noch so aus.

Frau Löwe:

Nein. Solche Fälle gab es bei uns nicht. Wir haben uns eigentlich alle wohl gefühlt.

Aufgaben:

1. Lest euch die Erzählungen durch. Welche Wörter versteht ihr nicht?
Unterstreicht die unbekanntenen Wörter. Recherchiert oder fragt nach, was sie bedeuten.
2. Was erzählen Frau Wolf und Frau Löwe? Schreibt euch Stichwörter auf.
3. Welche Informationen erfahrt ihr aus den Berichten? Was erfahrt ihr nicht?

Schreibt euch die Antwort auf.

4. Überlegt gemeinsam: Erfahrt ihr aus diesen Erzählungen andere Informationen als aus dem Interview, das ihr durchgeführt habt?
5. Überlegt: Wo könnt ihr weitere Informationen zu Flucht aus der DDR finden?
6. Welche Fragen fallen euch jetzt noch dazu ein? Schreibt die Fragen auf.

Eine Frage – zwei Antworten: Wie hast du den Mauerfall erlebt?

Frau Bär und Frau Wolf haben in der DDR gelebt und erzählen Kindern hier etwas über den Mauerfall.

Die Interviews wurden 2021 durchgeführt, also mehr als dreißig Jahre danach.

Frau Wolf:

Ich war sehr überrascht. Damit habe ich nicht gerechnet, das kam im Fernsehen und das konnte ich erstmal gar nicht so glauben. Da dachte ich: „Was ist denn das jetzt? Das kann doch gar nicht sein.“ Und dann war aber überall Unruhe. Alle wollten dann nach Berlin. Ich wohne ja nicht in Berlin. Ich wohne in Halle, das ist schon ein Stück weg. Und alle wollten sich in ihren Trabant setzen, das war das Auto, was die meisten hatten, oder in einen Zug, um zu gucken, ob das so stimmt. Und das habe ich halt auch nach ein paar Tagen gemacht und musste dann feststellen, dass es stimmt. Also, dass da gab es in der Mauer so Öffnungen, wo man durch konnte. Da konnte man dann einfach durch. Das ging vorher nicht.

Frau Bär:

„Ich habe das im Radio gehört. Und ich habe gerade für die Uni gelernt. Und ich musste am nächsten Tag ganz früh aufstehen, weil ich eine belgische Reisegruppe betreuen sollte, die die DDR besuchen wollte. Und dann habe ich das gehört. Ich glaube, das war abends um 22 Uhr oder um 21 Uhr oder so. Und dann habe ich mir gesagt: „Oh das, was erzählen die wieder für komische

Sachen? Das stimmt wahrscheinlich nicht. Das kann ich mir auch morgen noch anhören in Ruhe.“ Und bin dann einfach schlafen gegangen.

Aufgaben:

1. Lest euch die Erzählungen durch. Welche Wörter versteht ihr nicht?
Unterstreicht die unbekanntes Wörter. Recherchiert oder fragt nach, was sie bedeuten.
2. Was erzählen Frau Wolf und Frau Bär? Schreibt euch Stichwörter auf.
3. Welche Informationen erfahrt ihr aus den Berichten? Was erfahrt ihr nicht?

Schreibt euch die Antwort auf.

4. Überlegt gemeinsam: Erfahrt ihr aus diesen Erzählungen andere Informationen als aus dem Interview, dass ihr durchgeführt habt?
5. Überlegt: Wo könnt ihr weitere Informationen zum Mauerfall finden?
6. Welche Fragen fallen euch jetzt noch dazu ein? Schreibt die Fragen auf.